

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

REACH in der Praxis IV

REACH und Rohwasserschutz

PMT-Stoffe erkennen und ihre Emissionen vermeiden

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

04. Mai 2017

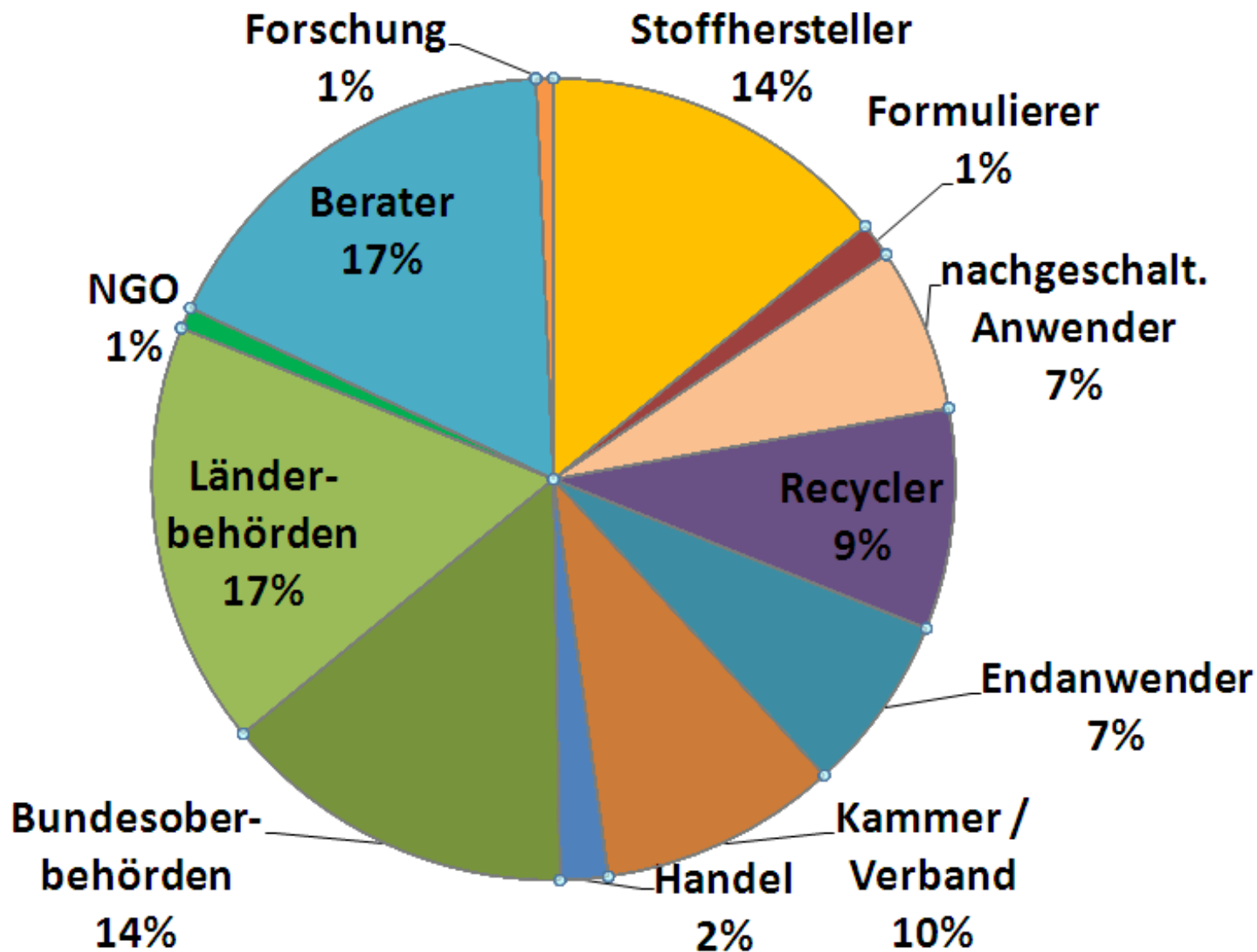
Nannett Aust, Umweltbundesamt



Die Workshop-Reihe „REACH in der Praxis“

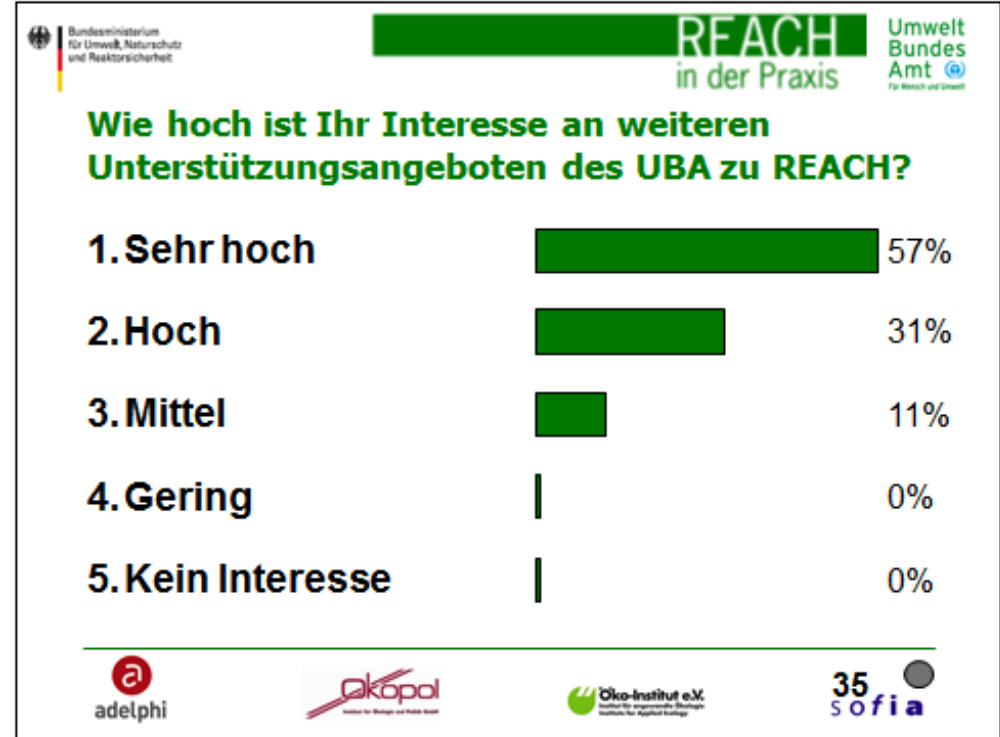
- n Umsetzung von Art. 124 der REACH-VO
 - n Gezielte und verständliche Aufbereitung der Leitfäden
 - n Informationen über aktuelle Entwicklungen:
z. B. rechtliche Anpassungen, wissenschaftliche Weiterentwicklungen
 - n Vermittlung zwischen der ECHA und Praktikern in den Unternehmen
 - n Erfahrungsaustausch
 - n Diskussionsforum
 - n Stärkung der Umweltaspekte in der REACH Umsetzung
- >> Vorträge, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen

Teilnehmerkreis der Workshops



REACH in der Praxis

- n Seit 2008
- n 25 Workshops
- n Mehr als 2000 Teilnehmer



- n Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- n Ökopool, ÖkoInstitut, Adelphi
- n Bundespresseamt

Bewertungsgrundlagen

PBT-
Bewertung
Bewertung endokriner
Eigenschaften

Expositionsbewertung
Umwelt / Verbraucher

Risiken ausgewählter
Chemikalien (PFCs)

Rohwasserrelevante
Chemikalien



Unterstützungsangebote
der ECHA, Länder- und
Bundesbehörden

SVHC in
Erzeugnissen,
Teilerzeugnisse

Kommunikation in
der Lieferkette und
mit Verbrauchern

Sicherheits-
datenblatt

Regulierungsoptionen
Zulassung / Beschränkung

REACH-Pflichten
und Beteiligungs-
möglichkeiten

Sozioökono-
mische
Analyse
Einstufung und
Kennzeichnung

Auslegung Rechtstexte

Pictures: Source: ereach, Graphics: Hanne Simone

Wo kann man das alles finden? Was steht dort zur Verfügung?

Dokumentationen der vergangenen Workshopreihen finden Sie hier:

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/chemikalien-reach/reach-in-der-praxis>

REACH in der Praxis

- Workshopreihe der Jahre 2012 – 2013
- Workshopreihe der Jahre 2008 – 2011

Für jeden Workshop finden Sie:

- Vorbereitungsdokument
- Tagesordnung
- Präsentationen
- Dokumentation des Workshops bestehend aus Zusammenfassung der Präsentationen, wichtigste Aspekte der Diskussionen, Beschreibung des Teilnehmerkreis, weiterführende Materialien zum Thema

Auch die aktuelle Serie ist hier dokumentiert:

- 1. Workshop 2015: REACH – wie geht das?
-

Heute

5. Fachworkshop:

REACH und Rohwasserschutz:

PMT-Stoffe erkennen und ihre Emissionen vermeiden

The screenshot shows the website of the Umwelt Bundesamt (UBA). The top navigation bar includes the UBA logo and icons for 'Das UBA', 'Themen', 'Presse', 'Publikationen', 'Tipps', and 'Daten'. The breadcrumb trail reads: 'Themen > Chemikalien > Chemikalien / REACH > REACH in der Praxis > REACH und Rohwasserschutz'. Below this is a green navigation bar with 'REACH und Rohwasserschutz', 'Informationen', 'Programm', and 'Anmeldung'. The main content area features a large blue banner with the text 'REACH und Rohwasserschutz' and icons for 'REGISTRIERUNG', 'VALUIERUNG UND', 'AUTORISIERUNG VON', and 'CHEMIKALIEN'. On the right, a sidebar menu titled 'Themen' is circled in red. It lists several topics, with 'Workshop 5: 4. Mai 2017, REACH und Rohwasserschutz' highlighted in blue. Other items include 'Chemikalien', 'Chemikalien / REACH', 'REACH in der Praxis', 'Workshop 4: 16. November 2016, REACH 2018 – meine Pflichten, meine Sorgen', 'Workshop 3: 26. April 2016, REACH - Kommunikation Lieferketten', 'Workshop 2: 26. November 2015, REACH - Zukunft der PFC', and 'Workshop 1: 16. April 2014, REACH - wie geht das?'.

Kaffee und Kuchen

REACH in der Praxis - Übersicht über die Themen der Workshops

Informationen zu den Workshops der verschiedenen Workshop-Reihen

2015 – 2017:	5 Workshops
2012 – 2013:	8 Workshops
2008 – 2011:	13 Workshops

1. WS: REACH – Wie geht das?

- n Was muss ich für mein Unternehmen bis zur Stoffregistrierungen 2018 klären? Schritte bis zur erfolgreichen Registrierung, Erfahrungen von Akteuren vorhergehender Registrierungen.
- n Welche Unterstützungsangebote gibt es und wie kann ich diese nutzen? Angebote von ECHA, Bundesstelle für Chemikalien, Bundesoberbehörden, Verbände, Industrie. Leitfäden, IT-Tools, Helpdesks, Netzwerke.
- n Wie funktioniert die umweltbezogene Stoffsicherheitsbeurteilung? Was ist zu tun und wie kann ich mir die Aufgabe erleichtern
- n Zielgruppe: kleine und mittlere Unternehmen

2. WS: Zukunft der Per- und Polyfluorierten Chemikalien

- n Stoffe besitzen interessante Eigenschaften: schmutz-, wasserabweisend
- n Vielfältige Einsatzbereiche: wetterbeständige Kleidung, Fassadengestaltung von Gebäuden, Anlagen-/Fahrzeugbau (Ventile, Kessel, Lager)
- n Eigenschaften (Beständigkeit, Oberflächenaktivität) geben aus Umweltsicht Anlass zur Besorgnis: einmal in die Umwelt gelangt werden sie dort nicht abgebaut, reichern sich an und können schwer abschätzbare Schäden anrichten
- n Workshop erörterte mit Vertretern verschiedener Branchen (Polymerindustrie, Textilindustrie) die Zukunft der Fluorchemie
- n Diskussion der derzeitigen Regulierungsinstrumente und ihre Konsequenzen für die Märkte
- n Alternativen
- n Workshop mit Vertretern ausgewählter Branchen

3. WS: Kommunikation in der Lieferkette

- n Sicherheitsdatenblatt: wie kommuniziere ich die Bedingungen für die sichere Verwendung in der Lieferkette, wie teile ich dem Registranten meine Verwendungsbedingungen mit, damit der sie in der Stoffsicherheitsbewertung überprüfen kann?
- n Stoffe in Erzeugnissen: was muss ich beachten, wenn besonders besorgniserregende Stoffe in meinen Erzeugnissen enthalten sind, wem muss ich das kommunizieren
- n Teilerzeugnisse: Stand der Diskussion der Rechtsauslegung auf EU-Ebene
- n Stoffsicherheitsbericht eines nachgeschalteten Anwenders: falls der Hersteller der Chemikalien meine Verwendung nicht berücksichtigt in seiner Stoffsicherheitsbewertung, Was muss ich dabei beachten, wem kommunizieren
- n Workshop für Praktiker

4. WS: REACH 2018 – meine Pflichten, meine Sorgen

- n Wann ist die Weitergabe von Sicherheitsdatenblättern Pflicht, wann betriebliche Praxis
- n Welche Informationspflichten gegenüber der ECHA bestehen: Notifizierung einer Verwendung, Stoffsicherheitsbericht nachgeschalteter Anwender, Stoffe in Erzeugnissen
- n Was muss ein Akteur beachten, der einen Stoff verwendet, für den ein Antrag auf Zulassung gestellt werden muss / gestellt wurde
- n Öffentliche Konsultationen, Mitwirkungsrechte, Vorteile einer Mitwirkung in REACH Prozessen
- n Zielgruppe: Akteure unter REACH, die Informationspflichten haben (z. B. Empfänger und Ersteller von Sicherheitsdatenblätter, Verwender von Stoffen und/ oder Gemischen), kleine und mittlere Unternehmen

5. WS: REACH und Rohwasserschutz – PMT Stoffe erkennen und Emissionen vermeiden

- n Rohwasser zur Trinkwassergewinnung wird in Europa zu 65 % aus Grundwasser und zu 35 % aus Oberflächenwasserspeichern oder mittels Uferfiltration gewonnen. Können Chemikalien diese Umweltkompartimente belasten? Welche Eigenschaften besitzen solche Chemikalien?
- n Vorstellung eines neuen Konzeptes zur Bewertung Persistenter, Mobiler, Toxischer Stoffe.
- n Probleme für die Trinkwassergewinnung durch Rückstände von Chemikalien
- n Herausforderungen, analytische Lösungen und erste Ergebnisse des Nachweis von PMT-Stoffen im Wasserkreislauf
- n Zielgruppe: Stoffhersteller, Anwender von Industriechemikalien, Verbände, Behörden aus den Bereichen Chemikalien und Trinkwasser

Übersicht Workshops 2012-2013

- n WS1 – Auftaktveranstaltung (13. Feb. 2012, Berlin)
„lessons learned“ und Diskussion offener Fragen
- n WS2 – Bewertung von Stoffeigenschaften (21. März 2012)
- n WS3 – Umweltbezogene Expositionsbewertung (6. Jun.2012)
- n WS4 – Instrumente zur Risikobewertung (17. Sep. 2012)
- n WS5 – Kommunikation in der Lieferkette (13. Dez. 2012)
- n WS6 – Kommunikation mit / zwischen Behörden (23. Apr. 2013)
- n WS7 – Risiken ausgewählter Chemikalien (25. Sep. 2013)
- n WS8 – Abschlussworkshop (12. Nov. 2013)



WS 1: Auftaktveranstaltung

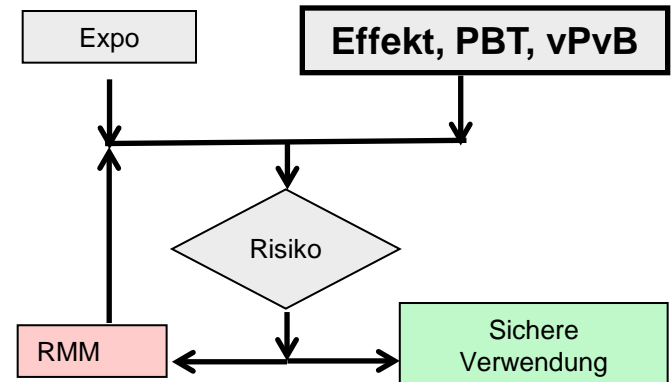
- n Offener Austausch über
 - n Erfahrungen aus den Registrierungen 2010
 - n „Lessons learned“
 - n Offene Fragen für die kommenden Aufgaben
- n Impulsreferate zu 5 thematischen Schwerpunkten
- n World-Cafe: Diskussion der aufgeworfenen Thesen aus den Impulsreferaten
- n Paneldiskussion der weiteren Perspektiven der umweltbezogenen Anforderungen



WS 2: Bewertung von Stoffeigenschaften

- n Vorgehen und Erfahrungen bei der Ermittlung von besonders Besorgnis erregenden Eigenschaften (PBT, endokrin)
- n Vorstellungen von Instrumenten und Methoden zur Ermittlung von Daten (waiving, read across, QSAR)
- n Datenteilung + Datenzugang in den SIEFs

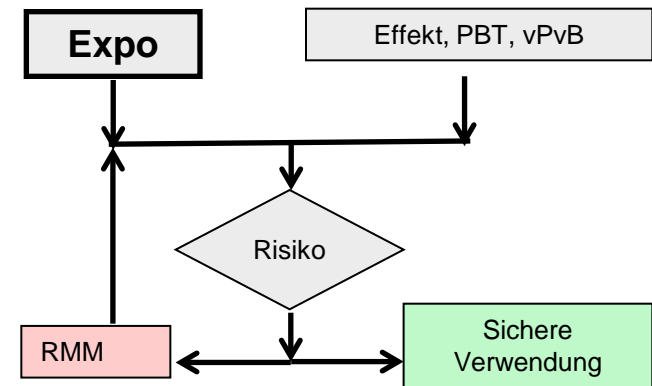
Vorträge und Arbeitsgruppen





WS 3: Umweltbez. Expositionsbeurteilung

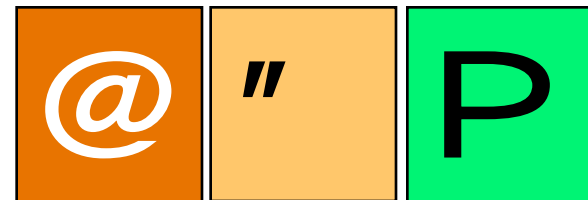
- n Aufgaben und Pflichten im Rahmen der Umweltexpositionsbeurteilung
- n Instrumenten zur Bewertung der Umweltexposition
- n ERCs / spERCs / GES / SES
- n Risikomanagementmaßnahmen
- n Expositionsabschätzungen
Abfallphase
- n Gesamtexposition





WS 4: Instrumente zur Risikobewertung

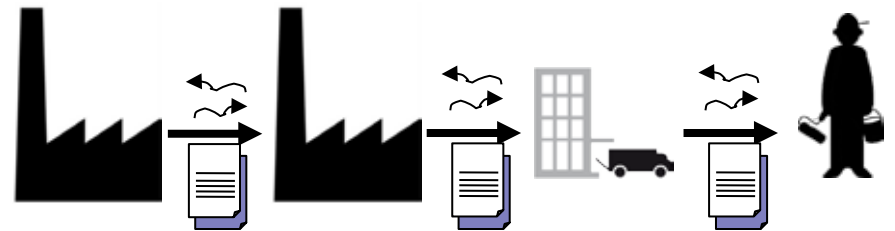
- n Darstellung der REACH Registrierungspflichten
- n Vorstellung und Diskussion von Instrumenten und Arbeitsabläufen
 - n Instrumente zur Dossiererstellung und Übermittlung (REACH-IT, IUCLID),
 - n Instrumente zur Stoffsicherheitsbewertung (Chesar, ECETOC TRA)
- n Verwendungsspezifische Angaben bei der Umweltbewertung, Umsetzung in der Praxis





WS 5: Kommunikation in der Lieferkette

- n Nutzung der Information für die umweltbezogene Risikokommunikation in der Lieferkette
- n Detaillierungsgrades der Risikoinformationen
- n Konsolidierung der Risikoinformationen durch die nachgeschalteten Anwender
- n Anforderungen an die Risikokommunikation aus Sicht der Endanwender
- n Kommunikation von Verwendungen – Austausch oder Chaos?



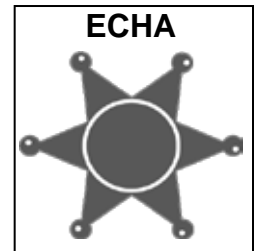


WS 6: Kommunikation in Behörden

n Herausforderungen und Chancen effizienter Kommunikation

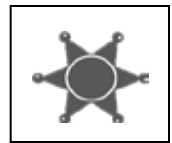
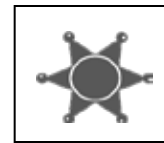
n zwischen nationalen Behörden

n Zwischen Behörden und der ECHA



n Informations- und Kommunikationsinstrumente

n Erfahrungen der Vollzugsbehörden



n Diskussionsrunde: Kommunikationsbedarf und Herausforderungen in der Kommunikation, Welche Instrumente existieren? Welche fehlen?

n Schnittstellen mit sektoralem Umweltrecht / Anlagenrecht



WS 7: Risiken ausgewählter Chemikalien

- n Risikomanagementprozesse: Prinzipien und Verfahren zur Bewertung, Priorisierung und Regulation ausgewählter Chemikalien
 - n Vorgehen zur SVHC Identifizierung
 - n Entwicklung und Wirkung der Kandidatenliste
 - n Kriterien zur Priorisierung von Stoffen für den Anhang XIV
 - n Beschränkungsvorschläge
- n Beispielsstoffe auf Basis bereits laufender Aktivitäten:
 - n Beschränkungsvorschlag PFOA
 - n SVHC-Identifizierung Alkylphenole und –ethoxylate



WS 8: Abschlussveranstaltung

- n Zusammenfassung der Diskussionen und Ergebnisse der WS-Reihe
- n Diskussion der Erfahrungen aus der 2. Registrierungsphase
- n Stand des REACH review 2012
- n Diskussion weiterer dann relevanter Themen, z. B.
 - n Diskussionsstand zum Verständnis 0.1% SVHCs in Erzeugnissen
 - n Bewertung von Gemischen

Übersicht Workshopreihe 2008 - 2011

Nr.	Workshop-Titel	Datum
1	KickOff Workshop	28.05.2008
2	REACH & Abfallrecycling	02.12.2008
9	REACH & Kunststoffrecycling	01.12.2009
3	Umweltexposition - nachgeschaltete Anwender	31.03.2009
4	Expositionsbewertung Umwelt und Verbraucher	05.05.2009
5	Beschreibung & Kommunikation von Verwendungsbedingungen	29.06.2009
6	PBT-Identifizierung & - Kontrolle	09.07.2009
7	Schnittstelle REACH & Emissionsschutz	16.09.2009
11	REACH in der Überwachung und Informationszugang (REACH IT)	31.08.2010
8	Das global harmonisierte System (GHS)	06.10.2009
10	SVHC in Erzeugnissen	14.01.2010
12	Sozioökonomische Analyse	13.09.2010
13	Abschluss-Workshop	28.09.2010



REACH und Recycling (WS 2+9)

n Abfallrecycling

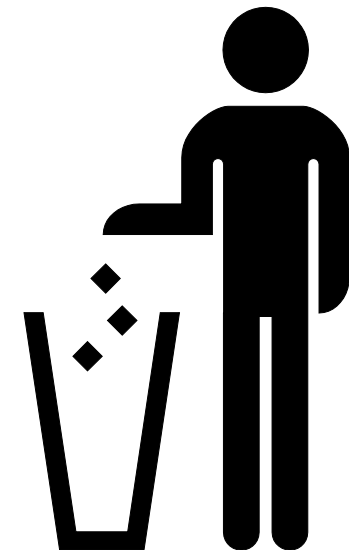
n Kunststoffrecycling

- Status des Abfallrecyclings unter REACH
- Registrierungspflichten für Recycler
- Beginn und Ende der Abfalleigenschaft
- Sachgerechte Ermittlung von Informationen zu recycelten Stoffen
- Weitergabe REACH konformer Informationen an den Kunden
- Abfallstrom-spezifische Fragestellungen (z. B. Altöl, Kunststoff, Baustoff)

UFOPLAN-VORHABEN

REACH UND
KUNSTSTOFFRECYCLING

HANDREICHUNG FÜR EINE SACHGERECHTE
UMSETZUNG DER REACH-ANFORDERUNGEN
FÜR BETREIBER VON RECYCLINGANLAGEN





Expositionsbewertung (WS 3+4)

- n Umweltexposition – was haben nachgeschaltete Anwender zu beachten?
- n Expositionsbewertung Umwelt Verbraucher – Herausforderungen und Instrumente
 - Expositionsbewertung Grundlage der Risikobewertung
 - Instrumente zur Expositionsbewertung
 - Zentrale Bedeutung der Expositionsszenarien
 - Informationen der Expositionsbewertung kommunizieren
 - Vorhandenes Wissen nutzen
 - Anpassung Expositionsbeurteilung an eigene Bedingungen



PBT-Bewertung (WS 6)

n Identifizierung von SVHC

n Kontrolle

- PBT-Kriterien und Triggerwerte
- QSAR-Modelle
- Emissionsminderung durch Anpassung der Prozesse und Verfahren ist zentrales Element
- Monitoring zur Kontrolle von PBT-Stoffen





n Struktur, Inhalt, Zeitpunkt: Kommunikation von Verwendungen und Expositionen unter REACH

n Sicherheitsdatenblätter



- Kommunikation von Verwendungen. Wer, wann, wie?
- Spezifische / generische Expositionsszenarien
- RMM-Bibliothek, EuPhraC
- Sicherheitsdatenblatt zentrales Kommunikationsinstrument und "Visitenkarte" der Lieferanten - Tipps zur guten Qualität



n Schnittstelle REACH und Emissionsschutz

n REACH in der Überwachung und Informationszugang (REACH – IT)



- Schnittstelle Chemikalienrecht zu anderen Vollzügen (Anlagenrecht, medienbezogenes Umweltrecht)
- Verhältnis REACH-Informationen zu bestehenden umweltbezogenen Grenzwerten / Qualitätszielen
- Datennutzungsmöglichkeiten
- Datenzugang, wer kann auf welche Daten zugreifen



n Die Umsetzung des GHS in die Praxis – Orientierung & Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen

Kurzleitfaden

BETRIEBLICHE UMSETZUNG DER CLP-VERORDNUNG

- Einstufungskriterien,
Kennzeichnungselemente
- Begriffe und Fristen
- Anforderungen an die Ausgestaltung der betrieblichen
Einstufungs- und Kennzeichnungspraxis,
Umstufungen
- Selbsteinstufung - Harmonisierte Einstufung

DER „5 SCHRITTE ANSATZ“

Ergebnisse aus der „REACH in der Praxis“
Workshopreihe des Umweltbundesamtes

Umwelt
Bundes
Amt 
für Mensch und Umwelt

 **Okopol**
Institut für Ökologie und Politik GmbH

UMCO



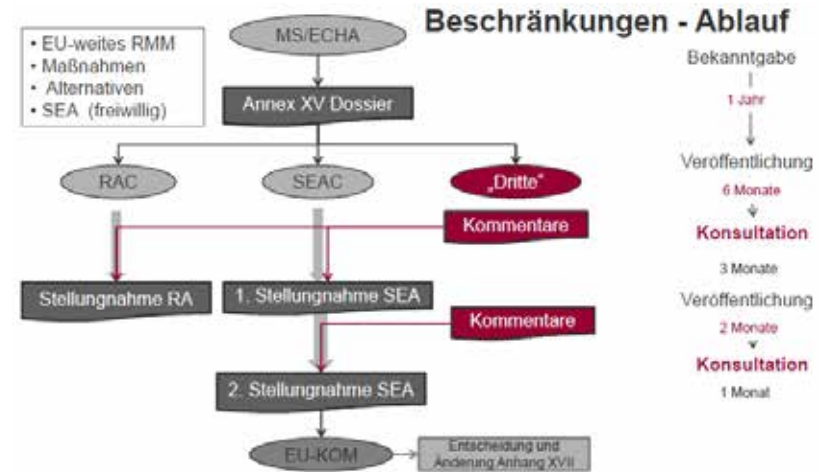
n REACH-Anforderungen zu den besonders Besorgnis erregenden Stoffen (SVHC) in Erzeugnissen und ihre Umsetzung



- Was ist ein Erzeugnis? Abgrenzung Stoff Gemisch Erzeugnis
- SVHC in Erzeugnissen, 0,1% Schwelle
- Umsetzung der REACH-Anforderungen zu Erzeugnissen aus Sicht verschiedener Unternehmen
- Behördliche Kontrollen



n Die Funktion der sozioökonomischen Analyse unter REACH



- Prozesse der Zulassung und Beschränkung als wichtige Regelungsinstrumente
- Zeitpunkt der SEA im Verfahren
- Kommentierungsmöglichkeiten
- **UBA-Leitfaden zum Vorgehen in sozioökonomischen Analysen**